

# THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 [www.thebereancall.org](http://www.thebereancall.org)

Dezember 2021

## „The Chosen – Die Auserwählten“ Fiktion

T.A. McMahon

Alle Rede Gottes ist geläutert; ein Schild ist er denen, die auf ihn trauen. *Tue nichts zu seinen Worten hinzu, damit er dich nicht überführe und du als Lügner erfunden werdest.* – Sprüche 30,5-6

Und darum danken wir auch Gott unablässig, dass, als ihr von uns das Wort der Kunde Gottes empfangt, ihr es nicht als Menschenwort aufnehmet, sondern, wie es wahrhaftig ist, als Gottes Wort, das auch in euch, den Glaubenden, wirkt. – 1 Timotheus 2,13

Vor nicht allzu langer Zeit wurde ich bei einer Konferenz gebeten, eine Rezension der Fernsehserie *The Chosen* [Die Auserwählten] zu machen. Aber bevor ich mit meiner Kritik begann, teilte ich dem Publikum mit, dass ich keine einzige Szene der Serie gesehen hatte, und ich nahm an, dass diese Enthüllung mehr als nur ein paar Leute mit meiner Kritik verärgern würde. Die unmittelbare Reaktion derjenigen, die in die Serie über das Leben Christi verliebt waren, bestand darin, alles, was ich sagte, zu verhöhnen und zu sagen: „Er ist wie diejenigen, die Bücher kritisieren, sogar die Bibel, ohne sie gelesen zu haben!“ Ich kann das verstehen. Ich habe viele Diskussionen mit Leuten geführt, die mir sagen, was in der Bibel steht, ohne sie selbst gelesen zu haben, daher kann ich verstehen, warum meine anfängliche Rezension und ihr Ansatz manche Leute abschreckt.

Seit meiner ersten Rezension habe ich einige der Sendungen angeschaut, auf die ich teilweise eingehen werde. Doch

ich will erklären, warum ich der Überzeugung bin, dass ein Anschauen der Serie nicht notwendig ist, um sie abzulehnen. Dabei will ich mich auf die Schrift berufen und im Lichte der Worte Jesajas argumentieren: „Kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht Jehova...“ (Jesaja 1,18)

Warum muss man *The Chosen* nicht sehen, um es zu kritisieren, und inwiefern unterscheidet sich das von der Kritik eines Romans, ohne ihn gelesen zu haben? Zunächst mal wird ein Roman allgemein definiert als „eine fiktive Prosaerzählung von Buchlänge, die typischerweise Charaktere und Handlungen mit einem gewissen Grad an Realismus darstellt“. Mit anderen Worten, es ist eine erfundene Geschichte. Doch er muss gelesen werden, um bewertet werden zu können.

Nicht so bei *The Chosen*. Es behauptet, den biblischen Lehren treu zu sein, und die biblischen Geschichten und Figuren originalgetreu wiederzugeben. Die Bibel hingegen erklärt sich in allem, was sie lehrt, für irrtumslos und unfehlbar, und in allem, was sie befiehlt, für Gottes Autorität. Sie ist das Wort Gottes. Wenn sie jeden Versuch verurteilt, den Inhalt und die Charaktere der Bibel visuell darzustellen (was sie tut), dann braucht man sich *The Chosen* nicht anzusehen, weil es den Anspruch erhebt, sie visuell darzustellen – *in direktem Ungehorsam gegenüber der Schrift*.

Alle biblischen Filme sind *visuelle Übertragungen und Interpretationen* der Worte und Berichte der Bibel. Wenn ein Christ wüsste, dass die Bibel visuelle Übertragungen und Interpretationen der Schrift verurteilt, bräuchte er einen Film oder eine Videoserie, die auf der Bibel basiert, nicht zu bewerten, bevor er sie ablehnt. Aber verurteilt die Bibel jegliche Versuche, sie durch ein visuelles Medium zu übertragen / zu interpretieren?

Sie tut es. Und zwar auf viele unbebreitbare Arten. Doch bevor ich die Schriftstellen aufzeige, in denen die Bibel solche Produktionen anprangert, muss ich einige der Komponenten vorstellen, die bei der Filmproduktion eine Rolle spielen und die man berücksichtigen muss, wenn man feststellen will, ob „biblische Filme“ wirklich biblisch sein können oder nicht. Das sind Dinge, die ich weiß und erfahren habe, als ich an der Graduate School Filmemachen studierte und einige Jahre lang für die 20th Century Fox Studios gearbeitet habe. Danach habe ich eine Karriere als Drehbuchautor in Hollywood gemacht, bevor ich gerettet wurde und vier Jahrzehnte im christlichen Dienst mit Dave Hunt verbrachte.

Der Prozess läuft folgendermaßen ab. Am Anfang eines Films steht ein Drehbuch. Dabei handelt es sich entweder um eine Originalgeschichte oder um eine Verfilmung eines fremden Werks (z. B. der Bibel). Das Drehbuch enthält nicht nur die Handlung, die Figuren und die Dialoge, sondern auch visuelle Beschreibungen dessen, was in der Filmhandlung geschieht. Wenn eine Szene beispielsweise ein Fahrzeug erfordert, ist eine Beschreibung erforderlich, damit der Art Director oder der Requisiteur das richtige Auto für eine bestimmte Szene oder Zweck finden kann. Wenn das Drehbuch vorsieht, dass das Auto verunglückt, muss dies detailliert beschrieben werden, wenn der Unfall einzigartig und für die Handlung von Bedeutung sein soll. Dies ist nur ein Beispiel für den kreativen Beitrag, der für den Prozess des Filmemachens erforderlich ist.

Obwohl der Drehbuchautor der *anfängliche* Verfasser des Drehbuchs ist, kommt es während der Dreharbeiten immer wieder zu Änderungen am Drehbuch. Diese Änderungen werden in der Regel vom Regisseur des Films vorgenommen. Die Gründe für

Änderungen gegenüber dem ursprünglichen Drehbuch sind schier endlos: das Ego der Schauspieler, Budgetkürzungen, Wetterprobleme, Probleme mit dem Drehort, das Ego des ausführenden Produzenten, die „inspirierende Idee“ des Kameramanns für eine Szene, Probleme mit der Gewerkschaft, Misserfolge bei den Stunts, das Ego des Regisseurs usw. Der Autor des Films ist in den meisten Fällen der Drehbuchautor, auch wenn der Regisseur, die Schauspieler und viele andere, die kreativ an den Dreharbeiten beteiligt sind, ebenfalls ihren Beitrag zur Interpretation leisten.

All das und noch viel mehr steckt in jedem Versuch, die Bibel in einen Kinofilm für die Leinwand und/oder das Fernsehen zu übertragen. Die Frage für jeden bibeltreuen Christen ist daher folgende: Kann die Bibel durch den Prozess des Filmemachens dargestellt werden und dem treu bleiben, was Gottes Wort *über* sein Wort sagt?

Nun, was sagt sie? Sprüche 30,5-6: „Alle Rede Gottes ist geläutert; ein Schild ist er denen, die auf ihn trauen. *Tue nichts zu seinen Worten hinzu, damit er dich nicht überführe und du als Lügner erfunden werdest.*“ Gottes Worte sind *Seine* Worte, niedergeschrieben von Menschen, Seinen Propheten (2 Petrus 1,20-21). „Da wir nun Gottes Geschlecht sind, so sollen wir nicht meinen, dass das Göttliche dem Golde oder Silber oder Stein, *einem Gebilde der Kunst und der Erfindung des Menschen*, gleich sei“ (Apostelgeschichte 17,29).

„Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buche geschrieben sind; und wenn jemand von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott sein Teil wegnehmen von dem Baume des Lebens und aus der heiligen Stadt, *wovon* in diesem Buche geschrieben ist“ (Offenbarung 22,18-19).

Die Bibel ist Gottes Offenbarung an die Menschheit, und *Seine allein*: „Ich tue euch aber kund, Brüder, dass das Evangelium, welches von mir verkündigt worden, nicht nach dem Menschen ist. Denn ich habe es weder von einem

Menschen empfangen, noch erlernt, sondern durch Offenbarung Jesu Christi“ (Galater 1,11-12).

Was also ist ein „biblischer“ Film? Wie bei anderen theatralischen Unternehmungen entsteht eine solche Produktion in erster Linie durch die Auslegung der Schrift durch den Drehbuchautor. Hinzu kommen die filmischen Notwendigkeiten und Veränderungen, wie z. B. eine Handlung und Dialoge im Zusammenhang mit der Handlung, die in der Bibel offensichtlich *fehlen* und daher vom Drehbuchautor ergänzt werden müssen, um eine Theaterproduktion zu schaffen.

Charakterbeschreibungen sind bestenfalls begrenzt und müssen hinzugefügt werden, damit ein Casting-Regisseur die Schauspieler auswählen kann. Wie kann man in diesem Sinne den sündlosen Gott/Mensch Jesus Christus darstellen? Die vollkommenen Eigenschaften und der gerechte Charakter des Gottessohnes könnten niemals von einem Schauspieler auf der Leinwand dargestellt werden. Wenn eine solche Idee in das Drehbuch eingearbeitet wird, ist das Endergebnis bestenfalls eine *Christusfälschung*. In der Tat entspricht ein solcher Versuch der Definition von Blasphemie, da man versucht, Jesus menschliche Eigenschaften zu verleihen, *die seinen göttlichen Charakter untergraben*.

Ich hoffe, Sie verstehen, dass *jeder* Versuch, die Bibel in ein visuelles Medium zu übersetzen, zu einer echten Verzerrung des Wortes Gottes führen muss, weshalb solche Versuche zu verurteilen sind.

Wer nicht versteht, was ich damit meine, wenn ich solche Bemühungen als „Verfälschung“ bezeichne, die auf den Einsatz des Menschen zurückzuführen ist, dem sei folgende Frage gestellt: „Was glauben Sie wirklich über die Bibel?“

Verstehen Sie, dass es Gottes direkte Kommunikation an die Menschheit ist? Ist Ihnen klar, dass die Bibel ganz und gar *über* Ihn ist und *von* Ihm stammt? *Verstehen* Sie die Tatsache, dass der endlichen und gefallenen Menschheit ohne Seine göttliche Offenbarung über Sich selbst und Seine geschaffenen Wesen nur Meinungen, Vermutungen, Spekulationen und

Ähnliches über Jesus Christus und das Evangelium der Erlösung bleiben? Diese so genannten Beiträge der Menschen haben zu einer Vielzahl von menschengemachten Religionen geführt, die vorgeben, Erkenntnisse über Gott zu vermitteln.

Glauben Sie, dass Gottes Wort „von Gott eingegeben“ ist (d.h. von Gott eingehaucht – 2 Timotheus 3,15-17)? Glauben Sie die vom Heiligen Geist inspirierte Ermahnung des Apostels Paulus an die Thessalonicher: „...als ihr von uns das Wort der Kunde Gottes empfanget, ihr es nicht als Menschenwort aufnehmet, sondern, wie es wahrhaftig ist, als Gottes Wort, das auch in euch, den Glaubenden, wirkt“ (1 Thessalonicher 2,13)? Was halten Sie von Lukas 4,4: „Es steht geschrieben: Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben, sondern von *jedem Worte Gottes.*“

Der Apostel Paulus hat unter der Inspiration des Heiligen Geistes kein Blatt vor den Mund genommen: „Ich wundere mich, dass ihr so schnell von dem, der euch in der Gnade Christi berufen hat, zu einem anderen Evangelium umwendet, welches kein anderes ist; nur dass etliche sind, die euch verwirren und das Evangelium des Christus verkehren wollen. Aber wenn auch wir oder ein *Engel* aus dem Himmel euch etwas als Evangelium verkündigte außer dem, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: er sei verflucht! Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn *jemand* euch etwas als Evangelium verkündigt außer dem, was ihr empfangen habt: *er sei verflucht*“ (Galater 1,6-9).

Jeder, der an Jesus Christus glaubt, muss zu einem wahren *biblischen* Glauben an Sein Wort kommen. Wenn das, was einem Menschen über Jesus beigebracht wird, nicht der in der Schrift geoffenbarten Person entspricht, ist diese Figur ein „anderer Jesus“, ein „falscher Christus“, egal wie liebenswert und einnehmend der Schauspieler sein mag (2. Korinther 11,4; Matthäus 24,24). Das Gleiche gilt für alle Schauspieler, die biblische Figuren darstellen.

Filme sind vielleicht das verführerischste aller Medien auf der ganzen Welt. Als Drehbuchautor habe ich

gelernt, dass die Manipulation der Emotionen des Publikums der Schlüssel zum Erfolg an den Kinokassen ist: Bring sie zum Lachen, zum Weinen, zum Erschrecken, zum Jubeln, zum Erwecken ihrer Leidenschaften, ihrer Begierden. Mit anderen Worten: kontrolliere ihre Emotionen. Diese Überzeugungskraft des Mediums Film verführt Gläubige, die normalerweise erkennen würden, dass sie von einer fiktiven Filmfigur verführt werden. Der am häufigsten geäußerte Kommentar derjenigen, die die Fernsehserie genießen, lautet: „Ich mag viele der menschlichen Eigenschaften, die der *The Chosen* Jesus zeigt. Es ist so einfach, sich mit ihm zu identifizieren“. Andere haben ähnliche Dinge über ihre „Lieblingsjünger“ gesagt.

Denken Sie daran, dass das, was in der Bibel steht, ganz und gar vom Heiligen Geist kommt. Es ist genau das, was Gott uns wissen und glauben lassen will. Das ist es, was die Gläubigen von den so genannten geistigen Erkenntnissen der Menschheit unterscheidet: „Heilige sie durch die Wahrheit: dein Wort ist Wahrheit.“ (Johannes 17,17). Alles, was diese Wahrheit „ergänzt“, egal wie emotional und „geistlich“ bewegend, wird als Verfälschung von Gottes Wahrheit verurteilt.

Man hat mir gesagt, dass mein Schreiben über und meine Äußerungen gegen „biblische“ Filme (*Showtime for the Sheep*; und „*The Bible According to Hollywood*“) in eine Zeit fallen, in der die Filmindustrie endlich „das Christentum unterstützt“, und dass ich mich deshalb „gegen die Sache Christi“ ausspreche.

Auch wenn dies für viele ein vernünftiger Einwand zu sein scheint, ist es in Wirklichkeit eine Rationalisierung, die außer Acht lässt, was bei der visuellen Umsetzung der Bibel im Filmprozess unweigerlich geschieht. Sie zeugt auch von einer Unkenntnis der Kultur Hollywoods, die kein Freund des biblischen Christentums ist. Die einzige Motivation von Tinsel Town ist der *Kassenerfolg* – mit anderen Worten der „schändliche Gewinn“. Und wie wir aus der Heiligen Schrift wissen, ist „die Geldliebe... eine Wurzel alles Bösen“ (1. Timotheus 6,10).

Dennoch wird die *The Chosen*-Serie von der Bibel *in erster Linie* deshalb verurteilt, weil sie dem, was Gott allein mitgeteilt hat, die Ideen des Menschen *hinzufügt* (seine Ansichten, Konzepte, Standpunkte, Vorstellungen, Bilder, Wahrnehmungen, seine Religionen und vor allem seine Gefühle, usw.). Dabei spielt es keine Rolle, wie weit die Hinzufügungen gehen – selbst der kleinste Beitrag wäre nicht von Gott, sondern vom Menschen.

Für diejenigen, die das Problem immer noch nicht sehen, betrachten wir ein Programm, das die hochtrabende Behauptung aufstellt, es helfe den Menschen, Jesus besser kennen zu lernen und Ähnlichkeiten mit dem „Jesus der verschiedenen Religionen“ zu erkennen. Was wäre, wenn der Jesus, der uns vorgestellt wird, nicht der biblische Jesus ist, sondern ein Geist, der im Himmel erzeugt wurde? Angenommen, er wäre der geistige Bruder Luzifers, und seine irdische Geburt erfolgte nicht durch eine Jungfrau, sondern durch Geschlechtsverkehr mit Maria durch seinen Vatergott, der auf einem Planeten in der Nähe eines Sterns namens Kolob wohnt? Was wäre, wenn dieser „Jesus“ darauf hinarbeitete, ein Gott zu werden, indem er sich Maria, ihre Schwester Martha und Maria Magdalena zur Frau nahm und dadurch Kinder zeugte, die er brauchte, um ein Gott zu werden? Und die Gottheit, die dieser Jesus erlangte, ermöglichte es ihm, der Gott dieser Welt zu werden und seinen Platz unter der Vielzahl von Göttern einzunehmen, die über zahlreiche andere Welten herrschen?

Hoffentlich denken Sie jetzt: „Das ist nicht der Jesus, den ich aus Gottes Wort kenne!“ Es ist jedoch der „Jesus“, an den der ausführende Produzent von *The Chosen*, Derral Eves, glaubt, ebenso wie die meisten anderen Produzenten der Serie, wie Ricky Ray Butler und Jeffrey und Neil Harmon. Neil Harmon, der zusammen mit seinem Bruder Jeffrey VidAngel (jetzt ironischerweise *Angel Studios* genannt – siehe Galater:1:8), den in Utah ansässigen Vertreter von *The Chosen*, mitbegründet hat, erklärte, dass er und sein Bruder Jeffrey „treue Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage sind. Wir lieben Jesus

und wir lieben unseren Glauben an Christus“.

Wenn das der Jesus wäre, den uns die Serie *The Chosen* vorstellt, wäre das ein Grund zur Sorge? Wie einige vielleicht schon vermutet haben, ist der oben beschriebene Jesus nicht der biblische Jesus, sondern der Jesus der Mormonen, der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage und des *Glaubens*, dem viele der Produzenten der Serie angehören. Aber ist das der Jesus von *The Chosen*? Bislang wurden in der Serie die grundlegenden Lehren der Mormonen nicht klar dargestellt. Könnte das geschehen? Ja – aber vielleicht noch nicht.

Ja, denn das Publikum von *The Chosen* wurde darauf konditioniert, alles zu akzeptieren, was der Drehbuchautor, der Regisseur und andere kreative Mitarbeiter beisteuern, ohne sich offensichtlich um biblische Genauigkeit zu kümmern. Das Programm, mit dem die Serie begann, war zum Beispiel die Hintergrundgeschichte von Maria Magdalena, die den Tod ihres Vaters, als sie noch jung war, ihre Vergewaltigung durch einen römischen Soldaten und das Scheitern von Nikodemus bei seinem Versuch, ihr die Dämonen auszutreiben, beinhaltete. Diese Details stammten nicht aus der Schrift, sondern aus der Fantasie derjenigen, die an dem Drehbuch mitgewirkt haben. Doch für die meisten Zuschauer, von denen nur wenige die Bibel gelesen haben, wurden die Bilder, die sie sahen, so aufgenommen, als stünden sie tatsächlich in der Bibel.

Mir wurde gesagt, dass biblische Filme die Menschen dazu motivieren, die Bibel zu lesen. Wirklich? Was passiert, wenn sie die Filmszenen, wie die düstere Hintergrundgeschichte von Maria Magdalena, nicht finden können? Außerdem würden sich die meisten Menschen lieber eine hochdramatisierte Bibelgeschichte ansehen, ohne sich darüber Gedanken zu machen, dass es sich um eine Fiktion handelt, als die tatsächlichen Worte der Heiligen Schrift zu lesen. „Basierend auf einer wahren Geschichte“ ist gut genug, auch wenn der Teil „basierend“ eine Filmfantasie ist.

Ich habe zahlreiche Gläubige befragt, die so genannte biblische Filme

gesehen haben, und obwohl die meisten dieser Christen die Bibel ziemlich gut kannten, war ich bestürzt, als ich feststellte, dass sie tatsächlich glaubten, dass viele der unbiblischen Szenen in diesen Produktionen in der Bibel zu finden seien! Die Schwierigkeit, zwischen dem, was man in der Bibel gelesen hat, und dem, was man in einem angeblich biblischen Film auf der Leinwand sieht, zu unterscheiden, ist eine der schädlichen Auswirkungen der visuellen Vorführung biblischer Inhalte. Doch warum sollte ein Gläubiger an Gottes Wort seinen Kopf mit Dingen füllen, die von einer Filmgesellschaft als biblisch dargestellt werden, es aber nicht sind?

Meine Bemerkung „vielleicht noch nicht“ hat mit dem ständigen Versuch des Mormonentums zu tun, sich in seiner Theologie als grundsätzlich christlich darzustellen. Seit Jahren ist die Organisation bestrebt, als eine weitere christliche Konfession akzeptiert zu werden. Das kann nur gelingen, wenn die LDS-Kirche zunächst ihre grundlegenden Überzeugungen verheimlicht und ihre Werbeproduktionen mit allerlei unbiblischen Szenen und Figuren ausstattet. Je mehr solche Verfälschungen akzeptiert werden, desto weiter öffnet sich die Tür für alle möglichen Glaubensrichtungen, einschließlich der bizarren Lehren der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Es hilft auch, dass ein bekennend evangelikaler Autor/Regisseur (Dallas Jenkins) an *The Chosen* arbeitet. Sein Werbe-Interview mit einem Mormonen-Apologeten ist ein klassisches Beispiel für verschleierte Ökumene, d.h. er tut sein Bestes, um die Grenzen zwischen dem grundlegenden biblischen Christentum (an das er angeblich glaubt) und den kultischen Lehren von Joseph Smith und Brigham Young zu verwischen. Seine Ökumene wird in seinen eigenen Worten deutlich: „Ich habe gesagt, dass viele LDS-Leute und ich denselben Jesus lieben. Daran glaube ich immer noch. Es hat mir eine Menge Ärger eingebracht, aber ich glaube immer noch daran.“

Als Jesus von seinen Jüngern über die Tage vor seiner Wiederkunft befragt wurde, sagte er: „Sehet zu, dass euch niemand verführe“ (Matthäus 24,4). Das ist eine treffende Beschreibung der

Tage, in denen wir leben, einer Zeit, in der die „gesunde Lehre“ in der gesamten Christenheit so gut wie verschwunden ist (2. Timotheus 4,3). Gesunde Lehre ist der vollständige und absolute Ratschluss dessen, was Gott in seinem Wort mitgeteilt hat. Alles, was der Mensch in seinem Versuch, Gottes Wort bildlich darzustellen, dazu hinzufügt, ist eine Fälschung – eine fiktive Täuschung.

Wie ich zu Beginn dieses Artikels erwähnt habe, ist es nicht nötig, sich irgendwelche Folgen von *The Chosen* anzusehen, um zu entscheiden, ob sie von Gottes Wort gestützt werden oder nicht. Alles, was ein bibeltreuer Christ hören muss, ist, dass die Fernsehserie versucht, die Geschichten und Charaktere aus der Schrift darzustellen; das führt unweigerlich dazu, dass der Bibel alle möglichen Inhalte hinzugefügt werden, was eindeutig verurteilt wird.

Für diejenigen, die sich dennoch für „*The Chosen*“ begeistern und behaupten, die Heilige Schrift zu kennen und zu lieben, sei gesagt, dass die Fernsehserie „*The Chosen*“ mit Hintergrundinformationen über Maria Magdalena beginnt, die, wie erwähnt, nirgendwo in der Bibel zu finden sind, sondern der Fantasie aller kreativen Filmleute entspringen, von den Drehbuchautoren über den Regisseur bis zu vielen weiteren aus der Produktion. Was ist dann mit den *Zusätzen* in der letzten Episode der zweiten Staffel (obwohl sich Beispiele in der gesamten Serie finden)? Es wird gezeigt, dass die Jünger für die Produktion der Reden Jesu zuständig sind (z. B. Kontrolle der Menschenmenge, Verteilen von Flugblättern für seine Veranstaltungen, Aufbau einer Bühne mit Vorhängen für seinen Vortrag der Bergpredigt). Sagt uns die Schrift, dass die Garderobe Jesu für seinen Bühnenauftritt von vier Frauen ausgesucht wurde? Hat Jesus zusammen mit seiner Mutter seinen Stiefvater Joseph vor seiner Bergpredigt angefleht... oder irgendwo anders in der Schrift? War Matthäus, wie in der gesamten Serie zu sehen, der ständige Berater für den Inhalt der Predigten und Lehren von Jesus? Musste Jesus seine Predigten eifrig proben, bevor er seine Lehren der Menge vortrug? All diese Dinge sind in „*The Chosen*“ zu finden. Sie fehlen nicht nur in Gottes

Wort, sondern ihre Einbeziehung kommt einer Blasphemie gleich – das heißt, einer eklatanten Falschdarstellung des fleischgewordenen Gottes.

Wer sich zum Jesus von *The Chosen* hingezogen fühlt, ist dazu verführt worden, an eine Figur zu glauben, die nicht der vollkommene Gott/Mensch ist, wie er in Gottes Wort dargestellt wird, sondern eine von Menschen geschaffene Christusfälschung, deren Wirken erst durch den Beitrag seiner Jünger *ermöglicht werden musste*. Das ist nicht der Jesus Christus von Gottes irrtumslosem, unfehlbarem und allgenügendem, von Gott gehauchtem Wort.

Wer behauptet, an die Schrift zu glauben, sich aber zu *The Chosen* hingezogen fühlt, muss die weitreichende Warnung der Bibel beherzigen: „Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt.“ (Matthäus 24,24-25).

(Für weitere Einblicke in die Probleme bei der visuellen Übersetzung der Bibel empfehlen wir *Showtime for the Sheep* und „*The Bible According to Hollywood*“. Für Material über den Mormonenkult empfehlen wir *The God Makers* und „*Mormon Fiction*“ [siehe TBC-Artikel August 2003]. Vor allem aber empfehlen wir dringend die Lektüre von Psalm 119,1-176). **TBC**

Aber wenn auch wir oder ein *Engel* aus dem Himmel euch etwas als Evangelium verkündigte außer dem, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: er sei verflucht!

– Galater 1,8

## Zitate

Ich bin kein Befürworter von forschen Evangelisationsmethoden und dem Anschreien von Sündern, dass sie zur Hölle verdammt sind, aber ich glaube, dass wir die persönliche Verantwortung haben, ihnen von ihrer ewigen Bestimmung zu erzählen, wenn sie keine persönliche Beziehung zu Jesus Christus haben. Ich fürchte jedoch, dass viele heute Christsein so definieren, dass sie niemanden verärgern. Freunde, Jesus ist der einzige Weg. Er ist die einzige Wahrheit, und es gibt kein ewiges Leben durch irgendeine Religion oder Person außer ihm. Das hat er gesagt, also sollten wir das auch sagen. Aber wir sollten auch die Tatsache anerkennen, dass wir, wenn wir sagen, was er gesagt hat, vielleicht das erleben, was er erlebt hat. Auch das ist Teil der Christusähnlichkeit.

—Barry Stagner

## F & A

**Frage:** Nach dem, was ich gesehen habe, ist der Glaube vieler religiöser Menschen kaum mehr als geheiligter Aberglaube. Viele wollen sich nicht mit Beweisen auseinandersetzen, die das Gegenteil beweisen könnten. Mir scheint, dass ein „Glaube“, der nicht auf der Wahrheit beruht, nicht verteidigt werden kann und dass man sich nicht darauf verlassen sollte. Ist das nicht eine gefährliche Position?

**Antwort:** Eine der wichtigsten Entscheidungen, die man in diesem Leben treffen kann, ist es, mit Sicherheit herauszufinden, ob es einen Gott gibt oder nicht. Religionen auf der ganzen Welt haben ihre eigenen Schriften und Lehren. Wie kann man sicher sein, dass es Gott wirklich gibt und dass er für einen sorgt? Wir können uns direkt an die Bibel selbst wenden, um Antworten zu finden. Zum einen erklärt die Bibel, dass sie das einzige inspirierte Wort des einen wahren Gottes ist, der uns geschaffen hat. Sie erklärt auch, dass alle Behauptungen der Weltreligionen und ihrer Schriften falsch sind und sie in Wirklichkeit im Dienste Satans stehen, der ebenfalls real ist und den die Bibel „den Gott dieser Welt“ (2 Korinther 4,4) und damit den Urheber der Religionen nennt. Wenn wir also

beweisen können, dass die Bibel wahr ist, haben wir uns eine lebenslange vergebliche Suche in falschen Systemen erspart.

In der Tat können wir ohne den Schatten eines Zweifels beweisen, dass jedes Wort der Bibel wahr ist. Es wurden viele Bücher zu diesem Thema geschrieben, die diesen Beweis im Detail liefern. So weist die Bibel beispielsweise mehrere einzigartige Merkmale auf, die in den Schriften der Weltreligionen nicht zu finden sind und die es ermöglichen, ihre Behauptungen zu belegen. Das Christentum ist weder eine Philosophie noch eine mystische Erfahrung noch eine esoterische Praxis. Auch die wichtigsten Lehren des Christentums sind keine bloßen Dogmen und Glaubenssätze. Im Gegensatz zu den Weltreligionen, die größtenteils auf Legenden beruhen, sind sie eng mit der Geschichte verknüpft. Allein das Christentum beruht auf unbestreitbaren und historischen Fakten. Seine Lehren können daher auf der Grundlage von Beweisen bewertet werden.

Hinzu kommt, dass viele der großen Ereignisse, über die in der Bibel geschrieben wird, und auch die darin enthaltenen Lehren Jahrhunderte und sogar Jahrtausende zuvor in *verständlicher Sprache* prophezeit wurden. Die Erfüllung dieser prophezeiten Ereignisse ist Teil der aufgezeichneten Weltgeschichte. Die Bibel steht auf einem vierfachen Fundament, auf dem jeder Teil untersucht und verifiziert werden kann, darunter:

- 1) Prophetie, die Ereignisse und Lehren im Voraus vorhersagt;
- 2) Die Erfüllung dieser Prophezeiungen im Detail;
- 3) die weltliche Geschichte, die die Erfüllung der Prophezeiungen und Ereignisse bezeugt; und
- 4) Tatsächliche Daten, die durch Archäologie und Wissenschaft bestätigt werden. Nichts von alledem ist bei den Lehren oder Schriften irgendeiner der Weltreligionen der Fall.

Diese Unterschiede zeichnen die Bibel als absolut einzigartig aus. In der Tat kann das Christentum, das sich auf die Bibel stützt, nicht einmal zu den Weltreligionen gezählt werden. Das Christentum strebt keine Anpassung,

geschweige denn eine ökumenische Partnerschaft mit den Weltreligionen an; es will sie als hoffnungslos falsch und zerstörerisch für die Menschheit zu Fall bringen. Das mag für einige Leser ein Schock sein, aber es ist die klare Lehre der Bibel. Christus selbst hat alle, die versuchen, in den Himmel zu kommen, außer durch Ihn, als „Diebe und Räuber“ angeprangert. Solch kühne Behauptungen können nicht leichtfertig abgetan werden. Sie verdienen es, sorgfältig geprüft zu werden.

**Frage:** Ich weiß, dass wir uns „allezeit im Herrn freuen“ sollen, aber wie können wir angesichts der gegenwärtigen Situation in der Welt – Chaos, Morde, Wut und Unehrllichkeit – ehrliche Wege finden, dies zu tun?

**Antwort:** Sie sagen die Wahrheit über Ihre Gefühle, aber lassen Sie uns die Schriftstelle noch einmal betrachten. Sie sagt nicht: „Freut euch im Herrn allezeit... es sei denn, ihr seid dazu nicht in der Lage aufgrund einer unglücklichen Kindheit, eines Anfalls von Depression oder widriger Umstände.“ Es heißt auch nicht: „Seid um nichts besorgt... es sei denn, ihr habt eine nervöse Veranlagung“. Es heißt auch nicht: „Vergebt... es sei denn, ihr seid aufgrund von Missbrauch dazu nicht in der Lage.“ Wir sind auch nicht von dem Gebot „Lasst den Frieden Gottes in euren Herzen walten“ entbunden, weil wir als „stressanfällig“ diagnostiziert wurden. Wir sind auch nicht von dem Gebot der Liebe entbunden, nur weil wir bestimmte Menschen nicht liebenswert finden.

Leider ist der einfache Gehorsam gegenüber Gottes Wort, den die gesunde Lehre verlangt, durch „psychologische Beratung“ untergraben worden, die Unglauben und Rebellion nährt. Die Therapie bietet dann an, unseren Ungehorsam zu *rechtfertigen*, uns in unserer Rebellion zu *trösten* und den Frieden und die Freude zu vermitteln, die nur Gott denen geben kann, die ihm vertrauen und gehorchen.

Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltensamkeit (Galater 5,22-23). Es wird deutlich erklärt, dass diese Frucht nicht durch Therapie, sondern durch das

Wirken des Heiligen Geistes in unserem Leben entsteht. Wie geht das vor sich? Hat Gott uns irgendwie „umgeschaltet“ und wir sind sofort verwandelt? Nein, aber wenn Gottes Wahrheit unsere Herzen so ergreift, werden wir voll und ganz davon überzeugt, uns von seinem Wort leiten zu lassen, ihm zu gehorchen und darauf zu vertrauen,

dass er an uns erfüllt, was er verheißen hat. Damit soll natürlich nicht das wunderbare Wirken des Heiligen Geistes geleugnet werden, der in unseren Herzen und durch uns in anderen mächtig wirkt, und zwar auf eine Weise, die sich dem menschlichen Verständnis entzieht. Vielmehr soll damit nur gesagt werden, dass die Bibel eindeutig

erklärt, dass Gott in unserem Leben durch unseren Gehorsam gegenüber seinem Wort wirkt. Wie Jesus sagte: „Wenn ihr in meinem Worte bleibet, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“ (Johannes 8,31,32).

## Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher Artikel aus Dave Hunts Buch. Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

### Hat Gott die einen für den Himmel und die anderen für die Hölle vorherbestimmt?

**Frage:** Ich habe einen Freund, der sich nach seinem dritten Jahr in einem konservativen evangelikalen Seminar von Gott abgewandt hat. Ihm wurde beigebracht, dass Gott bereits entschieden hat, wer gerettet wird und wer die Ewigkeit in der Hölle verbringen wird; wem im Leben Gutes und wem Schlechtes widerfahren wird. Können Sie mir helfen, ihm zu helfen?

**Antwort:** Es besteht kein Zweifel, dass Gott souverän ist und einige für den Himmel und andere für die Hölle vorherbestimmt haben könnte. Oder er könnte uns alle in die Hölle schicken, weil wir das verdient haben. Die Frage ist jedoch nicht die nach Gottes *Souveränität*, sondern nach *Seiner* Liebe. Und dass Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und im Himmel sind, ist klar:

Denn also hat Gott die Welt geliebt... auf dass die *Welt* durch ihn errettet werde (Johannes 3,16-17).

Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der *Welt* (1 Johannes 4,14).

[Der] Herr... da er nicht will, dass *irgendwelche* verloren gehen, sondern dass *alle* zur Buße kommen (2 Petrus 3,9).

Welcher will, dass *alle Menschen* errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen (1 Timotheus 2,4).

Der sich selbst gab zum Lösegeld für *alle* (1 Timotheus 2,6)

Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für *die ganze Welt* (1 Johannes 2,2).

Niemand wird in der Hölle sein, weil Gott ihn dort haben wollte oder nicht

alles getan hat, um ihn zum Glauben an das Evangelium zu bewegen, das er so vollständig und frei für *alle* bereitgestellt hat. Diejenigen, die verloren gehen, tun dies, weil sie die Rettung, die Gott mit solch liebevoller Überzeugung anbietet, *ablehnen*. Die Behauptung, Gott wolle nicht, dass alle Menschen gerettet werden, ist eine Verleumdung seines Charakters und ein Widerspruch zur Bibel! *Wie kann es sein, dass der Gott, der uns sagt, wir sollen unsere Feinde lieben, nicht alle seine liebt?* Es ist unvorstellbar, dass Gott jemanden, den er wirklich liebt, freiwillig in die Hölle schicken würde. Dass viele Menschen dennoch dorthin gehen, kann nur daran liegen, dass sie die von Gott geschenkte und durch Seine Gnade liebevoll angebotene Erlösung abgelehnt haben.

Wenn wir glauben sollen, dass Gott bestimmte Menschen dazu bestimmt hat, in die Hölle zu kommen, dann müssen wir auch glauben, dass er vorherbestimmt hat, dass Adam und Eva sündigen sollten, und somit alles Böse, das folgte. Das ist absurd. Der strenge Calvinist sagt, dass wir so völlig verdorben sind, dass wir uns nicht entscheiden können, Christus anzunehmen. Aber dieses Argument kann nicht auf Adam und Eva zutreffen, denn sie wurden in Unschuld erschaffen. Wenn sie, wie wir heute, nur das Böse wählen konnten, dann sind Gottes Warnungen an sie, nicht von der verbotenen Frucht zu essen (und seine Appelle, zu Christus zu kommen), eine Farce.

Die Rebellion der Geschöpfe im Garten Eden, die bis dahin unschuldig waren und in einer perfekten Umgebung lebten, konnte nur das Ergebnis *ihres Willens* sein, der *gegen Gottes Willen* handelte. Und wenn es sich nicht um

eine echte Entscheidung gehandelt hätte, dann hätte die Sünde durch diese Handlung kaum in die Welt *kommen* können, da sie bereits Sünder gewesen sein müssen.

Ja, Gott *wusste im Voraus*, dass Adam und Eva rebellieren würden, und er kannte all das Böse, das folgen würde. Deshalb hat er schon vor der Erschaffung der Welt dafür gesorgt, dass *alle* Sünden und *alle* Sünder durch Christus vergeben werden können (Offenbarung 13,8). Aber Er hat das Böse, das in Eden begann und die Welt durchdringt, nicht *vorherbestimmt*! Wenn Er es getan hätte, dann wären all die Vergewaltigungen, Morde, Hass, Eifersucht usw., die in der Geschichte geschehen sind und bis heute andauern, darauf zurückzuführen, dass Gott sie *vorherbestimmt* hat. Auch das ist völlig unvereinbar mit dem Charakter Gottes, wie er in seinem Wort offenbart ist.

In Römer 8,29-30 heißt es: „Denn welche er zuvorerkannt hat, die hat er auch zuvorbekannt... berufen... gerechtfertigt... verherrlicht.“ Es ist klar, dass Gott dafür gesorgt hat, dass das Evangelium alle erreicht, von denen er wusste, dass sie es glauben würden. Daher ist das Vorherwissen der Schlüssel zur Prädestination.

Strenge Calvinisten wenden ein, dass eine Entscheidung ein „Werk“ ist und das Heil „nicht aus Werken“ besteht. Die Entscheidung eines Menschen, die Vergebung, die Gott in Christus anbietet, anzunehmen, stellt jedoch kein Werk seinerseits dar. Wenn ein Ertrinkender, der nicht in der Lage ist, sich selbst zu retten, ein Rettungsangebot annimmt, hat er dann *irgendetwas* getan, um sich selbst zu retten? Könnte er sagen, er sei durch seine eigenen

Werke gerettet worden? Könnte er stolz darauf sein (wie es manche von denen behaupten, die Christus durch einen Akt ihres Willens empfangen), dass er vor dem Ertrinken gerettet wurde, weil er „klug genug, liebevoll genug, weise genug, rechtschaffen genug oder sonst wie genug“ war? Nein, natürlich nicht!

Die Erlösung kommt ganz von Gott und ganz aus Gnade. Wer sie annimmt,

hat nichts getan, um sie zu verdienen. Um gerettet zu werden, muss ein Sünder sogar seine völlige Unwürdigkeit und Unfähigkeit bekennen, sich das Heil zu verdienen. Er muss es einfach als freies Geschenk der Gnade Gottes annehmen.

Ein Geschenk besteht aus zwei wesentlichen Elementen: 1) das Geben und 2) das Empfangen des Geschenks. Man kann niemandem ein Geschenk

machen, wenn diese Person nicht bereit ist, es zu empfangen. Gott zwingt sich selbst und seine Gnade niemandem auf. Wir müssen das Geschenk der Erlösung wissentlich und bereitwillig annehmen. Deshalb wird das Evangelium gepredigt und muss angenommen werden, damit ein Mensch gerettet werden kann.

— *Auszug aus* Verteidigt den Glauben *von* Dave Hunt

## Briefe

### **Liebes TBC,**

Worte können meine Wertschätzung für dieses gute Wort zu diesem Thema [Beratung] nicht ausdrücken. Es hat so viele der Verfälschungen in der sogenannten christlichen Therapie auf den Punkt gebracht. Entweder ist Gottes Wort wahr oder es ist es nicht, und als Christ ist man entweder „heiß für Gott“ oder „kalt“. Punkt. „Gott aber sei wahrhaftig, jeder Mensch aber Lügner.“

Seit mehr als einem Dutzend Monaten kämpfe ich mit der Frage, was ich bei Depressionen tun soll. In meiner umfangreichen Bibliothek habe ich natürlich ein paar Selbsthilfebücher und weiß, was sie lehren. In den meisten Fällen verweisen sie jedoch auf diese eine Tatsache: Du musst die Arbeit tun, um gesund zu werden, und nur du kannst es tun. Christus hat also die Arbeit getan, und ich muss mir sein Werk – das Kreuz – täglich aneignen (ausschließlich in Besitz nehmen). *The Calvary Road* von Roy Hession, das ich am Montag gelesen habe, hat mich

in letzter Zeit mehr ermutigt als andere Bücher, mit Ausnahme des Wortes Gottes. „Ändere deinen Sinn mit dem Wort Gottes.“ Vielen Dank für das, was Sie tun. Ich bin schon seit den 80er Jahren Abonnent. Gott segne Sie immer! LB (E-Mail)

### **Grüße an die Mitglieder von Berean Call,**

Ich schätze die Mühe, die Sie in Ihrem Dienst gemacht haben. Danke für Ihre Arbeit. Ich nutze diese Gelegenheit auch, um Sie und vor allem die Familie von [Ihrem Vorstandsmitglied] Bill zu trösten. Es ist wirklich tröstlich für uns (Christen), wenn wir sehen, wie unsere Verwandten und Lieben am Ende ihres Lebensweges zum Herrn gehen. Möge der Herr des Trostes Ihnen den Frieden für diese Zeit in Jesu Namen geben. Amen. KO (Afrika)

### **Liebes TBC,**

Ich habe gerade Ihren letzten Rundbrief über christlichen Aktivismus gelesen. Danach habe ich 2 Korinther 10 gelesen. Ich habe die Henry Morris

Studienbibel. Sein Kommentar zu Vers 5 lautet wie folgt: „Wir sollen also in unserem Kampf um den menschlichen Verstand nicht solche fleischlichen Waffen wie Kugeln – oder gar Stimmgabeln – benutzen, sondern die mächtigen geistlichen Waffen der ‚ganzen Waffenrüstung Gottes‘!“ Danke, Bruder Tom! LT (E-Mail)

### **Liebe Freunde,**

Ich möchte Euch nochmals für die letzte Ausgabe vom Berean Call danken. Mir gefiel der Nachdruck der Botschaft von Dave Hunt aus dem Jahr 2008, die sich auf die Dinge bezieht, die wir heute sehen. Ich bin froh, dass er Namen und verschiedene „Bibeln“ erwähnt hat, die wir nicht verwenden sollten. Besonders gefallen haben mir die Briefe von anderen Mitgliedern dieses Dienstes. Ich glaube, dass wir in diesem Jahr Dinge erleben werden, wie sie noch nie zuvor geschehen sind... also bereite uns vor, indem du die Betrüger entlarvst, aber hilf uns allen, Christus all unsere Arbeit und Gebete zu geben. SR (AR)

# TBC Notizen

## Der Wert des Leidens im Sinne von Gottes Wort

Im Jahr 2010 schrieb ich einen TBC-Artikel mit dem Titel „Der Wert des Leidens“. Es ist nicht gerade ein Thema, das unser Fleisch erregt, aber es ist eine sehr wichtige Lehre für unseren Geist. Als ich kürzlich in den Psalmen las, fand ich zwei Verse, die mir nicht bewusst waren, als ich den Artikel vor elf Jahren schrieb. Sie unterstreichen den Wert des Leidens *im Sinne von Gottes Wort*.

*„Es ist gut für mich, dass ich gedemütigt ward, damit ich deine Satzungen*

*lernte.“ „Ich weiß, Jehova, dass deine Gerichte Gerechtigkeit sind und dass du mich gedemütigt hast in Treue.“ (Psalm 119,71.75)*

Was ist die Lektion, die uns der Heilige Geist hier erteilt? Gott lässt es zu, dass im Leben von Gläubigen Bedrängnis auftritt, um uns näher zu ihm zu ziehen. Das Leben Hiobs ist ein Paradebeispiel dafür (Hiob 42,5-6). Die Frage ist also: „Wie gehen wir mit dem um, was Jesus in unserem Leben zugelassen hat?“ Bringt es uns dazu, mehr über ihn, sein

Wort und seine Wege zu lernen? Wenn Jesus beschließt, uns wegen unserer Sünden zu korrigieren (für die er vollständig bezahlt hat), erkennen wir dann seine „Treue“ dabei an? Wenn wir nicht sehen, dass unser Leid mit seiner Treue und seiner Liebe zu uns zusammenhängt und eine Gelegenheit ist, „deine Satzungen“ und „deine Gerichte“ zu lernen, verpassen wir das „Gute“, das im Wert des Leidens liegt.

T.A. McMahon Executive Director

\*\*\*\*\*

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

**Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.**

**Kontakt: [wolfgang.hemmerling@freenet.de](mailto:wolfgang.hemmerling@freenet.de)**